



**Überparteiliches Komitee
«NEIN zum Mindestlohn»**
c/o Haus der Wirtschaft
Hardstrasse 1
4133 Pratteln

Medienmitteilung
Pratteln, 9. Februar 2025

Baselbieter Bevölkerung lehnt sozialpolitisches Experiment ab und sagt Nein zum Mindestlohn

Die Bürger im Kanton Basel-Landschaft sprechen sich gegen einen kantonalen Mindestlohn aus. Sie lehnen diesen ab, weil sie einen sprunghaften Bürokratieranstieg und höhere Kosten für alle verhindern, gleichzeitig aber Einstiegs- und Hilfsjobs sichern sowie die gut funktionierenden Sozialpartnerschaften und die Berufslehre schützen wollten.

Bis zuletzt kämpfte das überparteiliche Komitee «NEIN zum Mindestlohn», welches sich bereits Ende letzten Jahres formierte, gegen die Einführung eines kantonalen Mindestlohns. Das Präsidium, bestehend aus Landrätinnen und Landräten von EVP, GLP, Mitte, FDP und SVP, sah sich politisch breit abgestützt. Gemeinsam zielten die Parlamentarier bei der Abstimmung vom 9. Februar 2025 auf eine Ablehnung der gewerkschaftlichen Mindestlohninitiative. Jetzt ist klar, dass ihnen dies gelang. Nachdem sowohl Landrat als auch Regierung die Mindestlohninitiative mehrheitlich ablehnten, hatte nun die Bevölkerung das letzte Wort und entschied sich an der Urne für die Ablehnung der Initiative der Gewerkschaft Unia. 51,4 Prozent der Bürger stimmten gegen die Einführung eines kantonalen Mindestlohns und somit gegen weitere sozialpolitische Experimente mit weitreichenden Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft.

Nach Bekanntgabe des Ergebnisses zeigte sich das Co-Präsidium erleichtert und betont gemeinschaftlich: «Die Gewerkschaften warben symbolisch mit „Fünfer und Weggli“ für einen Mindestlohn im Baselbiet. Die Realität aber ist eine Andere. Denn „dr Fünfer und s'Weggli“ gibt es in aller Regel nicht im Paket. Viel mehr bedingt das Eine das Andere. Die Bürger haben dies erkannt. Denn die Einführung eines kantonalen Mindestlohns hätte einen hohen Preis gehabt: Nämlich eine immense Beschädigung des bestehenden Systems, innerhalb dessen Löhne und Gehälter entlang branchenspezifischer Faktoren entstehen, in dem sich funktionierende Sozialpartnerschaften bilden konnten, die Gerechtigkeit garantierten und in dem auch die duale Berufsbildung gestärkt sowie die Arbeitslosenquote niedrig gehalten werden konnte. Das Baselbieter Nein zum Mindestlohn stärkt dieses bewährte System und all seine Errungenschaften und lehnt gleichzeitig linke Experimente ab.»

Das Co-Präsidium betont auch nach dem gewonnenem Abstimmungskampf, dass es ihnen in erster Linie auch um den systematischen Schutz der Schwächsten der Gesellschaft ging. Denn die Befürworter des Mindestlohns machten dieser Gruppe das unmögliche Versprechen, dass ein solcher Mindestlohn ihnen helfen wird. Das Gegenteil wäre aber zu erwarten gewesen: Sozialpartnerschaften, die für gute und gerechte Löhne sorgen, wären geschwächt worden. Die Berufslehre hätte eine immense Entwertung erfahren. Und auch Hilfs- und Einstiegsjobs wären wohl in Vielzahl verschwunden, während ein solcher Mindestlohn durch ein spürbares Mehr an Bürokratie für eine deutliche Steigerung der Verbraucherpreise gesorgt hätte.

Politisch ist das Signal klar. Die Baselbieter Bevölkerung möchte weiter an den Errungenschaften und Werten einer liberalen Wirtschaftsordnung festhalten, die einhergehend auch gezielt den Schwachen der Gesellschaft hilft, ohne aber dabei alle Personen ungeachtet deren individueller Bedürfnisse über einen Kamm zu scheren. Denn unser politisches System, aber auch unser gesellschaftlicher Zusammenhalt müssten leiden, wenn fortan gesellschaftliche Gruppen gegeneinander ausgespielt oder aber aus rein ideologischen Gründen gegen die Wirtschaft aufgestachelt werden, die vor allem in der Schweiz gute Löhne und eine äusserst niedrige Arbeitslosenquote garantiert.

Das Co-Präsidium «NEIN zum Mindestlohn»

Irene Wolf
Landrätin EVP

Markus Graf
Landrat SVP

Marc Scherrer
Landrat Die Mitte

Sven Inäbnit
Landrat FDP

Yves Krebs
Landrat GLP

Die Wirtschaft

Arbeitgeberverband
Region Basel

Handelskammer
beider Basel

Wirtschaftskammer
Baselland